



**STARK WIE EIN STIER**  
DACH • FASSADE • SOLAR

## PREFARENZEN | Gymnase de la Herdrie

---

### »Alles in Alu?«

Mit beeindruckendem Schwung und augenscheinlicher Leichtigkeit steht die Sporthalle der Architekten Bohuon Bertic Architectes aus Nantes an einem Kreisverkehr am Ortseingang des kleinen Städtchens Basse-Goulaine in Westfrankreich und wird zur räumlich gut durchdachten Willkommensgeste. Oder schwebt sie etwa? Das Gebäude wirkt ufoesk. Sicher ist, dass die Architekten mit einem konsequent minimalistischen Material- und Farbkonzept den Spektakeln einer Wettkampfhalle eine mehr als angemessene Bühne gebaut haben.

Das Gebäude mit seiner silbrigen Hülle aus über 120.000 Aluminium-Rauten wird im Vorbeifahren zur magisch im wechselnden Tageslicht schimmernden Bewegung. „Fast wie ein ...“, aber nein! Der Architekt und Büromitgründer Yannick Bohuon und Projektleiterin Mathilde Poupart bedienen sich keiner Metaphern oder Kosewörter für die eigenen Projekte. Wichtig sei ihnen, dass Architektur als Architektur betrachtet und nicht im Vergleich zu etwas anderem gesehen wird. Seit mehr als 15 Jahren arbeiten Bohuon und Bertic mit einem Team von sieben bis acht Mitarbeitern in Frankreich an Wohn- und Sportbauten, von denen sehr viele einen eher kühlen und industriell geprägten Charakter haben. Unterschiedliche Metallfassaden, große Glasflächen und industrielle Produkte nutzen die Architekten geschickt, um mit ihren Gebäuden aufzufallen, ohne kitschig zu sein. Ihr Stil sei gleichzeitig weich und klar, „Wir mögen es monochrom“, bemerkt Bohuon. Dies zeigt sich auch in der Sporthalle des Freizeit-zentrums La Herdrie in Basse-Goulaine, die Bohuon Bertic Architectes 2022 fertigstellten.

#### Ein Höhepunkt am Ortsrand

2018 gewann das Büro den Wettbewerb um die 2300 m<sup>2</sup> große Zweifachsporthalle für Ballsportarten, die mit 9,25 m hoher Decke, Vereinsräumen, offenem Foyer und funktionaler Infrastruktur wettkampftauglich ist. „Zwei Dinge“, vermutet Yannick Bohuon, „waren damals entscheidend. Zum einen die ungewöhnliche Kurve, der Schwung der Hülle, die zwischen der Höhe des Vordachs und der Hallenhöhe vermittelt. Und zum zweiten die Verbindungen des Gebäudes mit seiner Umgebung.“

Die Gebäudehülle im Alu-Look dominiert ihr Umfeld und bildet einen visuellen Anziehungs- und Höhepunkt am Ortsrand. Mit der Hülle reagieren die Architekten formal und funktional auf die vorgefundene räumliche Situation, die durch Kreisverkehr und Ortseingangsstraßen geprägt ist. Die Architekten vermeiden eine Vor- und Rückseite, da ihnen der Eindruck von Kontinuität besonders wichtig erschien. Zudem haben sie das Gebäude von verschiedenen Seiten einsehbar und zugänglich gemacht. Mit viel Glas im Erdgeschoss öffnen sie zum Beispiel die Halle an einer der Längsseiten und geben den Blick frei auf das Spielfeld. Hier soll mitgefiebert und animiert werden, Sport zu treiben.

#### Eine geometrische Überraschung

Im Zentrum stehen Spiel und Spielfeld. Die dienenden Räume wie Umkleiden, Technik und Lagerräume sind nach funktionalen Aspekten um die Sportfläche herum angeordnet. So bekommt ein unspektakuläres, regelmäßiges Rechteck – das Spielfeld – eine leicht mäandernde zweite Raumschicht, deren Ecken abgerundet sind und die sich in verschiedene Richtungen ausdehnt. Sporthallen sind in ihrer Struktur fast immer gleich. Während das Programm damit Routine ist, kann in Gestalt und Material des Gebäudes das Besondere liegen. „Wir wollten ein Signal setzen und mit der interessanten Form der eher gewöhnlichen Typologie einen neuen Ausdruck verleihen“, so die Projektleiterin Mathilde Poupart. Wie kommt diese Form zustande?



**STARK WIE EIN STIER**  
DACH • FASSADE • SOLAR

Die funktionalen Räume sind alle eingeschossig gehalten. Mit ihrer Höhe sticht die Sporthalle selbst hervor. Ein fließender Übergang und weiche Kehlen vermitteln in der Gebäudehülle zwischen diesen beiden Höhen. Die Architektur der Hülle wird so zur fein durchdachten geometrischen Überraschung.

### **Rauten in der Kurve**

Eine besondere Form braucht ein passendes Material. Die 44 × 44 Dach- und Wandrauten von PREFA und vereinzelte Sonderanfertigungen des Spenglers wurden in Anlehnung an eine traditionelle Schieferdeckung nahtlos über Kehlen, Kurven und Kanten der Gebäudehülle verlegt. Das war einer der Gründe, warum man PREFA verwendete. Man konnte Dach und Fassade gleichwertig gestalten und erhielt eine homogen erscheinende, mehrfach gekrümmte Fläche. Unter der Haut aus Rauten liegt eine Unterkonstruktion aus Sperrholz und Dichtplane, die auf Fachwerkträger montiert ist, welche per auskragenden Stahlträger an der Kernhalle befestigt sind. So konnten die gekrümmten Flächen zu allen Seiten durch das gleiche Konstruktionsprinzip ausgebildet werden, obwohl sich Radien und Winkel verändern. Die Entwässerung der gebogenen Fassade verläuft verdeckt entlang der unteren Außenkante. Zur Homogenität der großen Fassadenfläche tragen die Rauten in Silbermetallic wesentlich bei. Ihre Oberfläche reflektiert den Himmel und das wechselnde Tageslicht, was das Gebäude immer unterschiedlich erscheinen lässt. Ein einfacher Trick mit großem Effekt.

### **Innen hellgrau?**

Neben dem Boden, der durchgehend hellgrau ist, überzeichnen die monochrom in Silber und Hellgrau gehaltenen Innenräume und Möbel die Aluminiumfarbe der Außenhaut. Das Gebäude wirkt dadurch noch stärker im Kontrast zu seiner belebten Umgebung und bietet, laut Bohuon und Poupart, eine farblich neutrale Bühne für den Sport. Man wolle sich mit der Architektur nicht über den Sport stellen, sondern ihn möglich machen und interessant erscheinen lassen. Die großflächige Verglasung mit Aluminiumrahmen verstärkt diese kühl-elegante Erscheinung.

### **Nach anderen Formen suchen**

Aufgrund der Materialien könnte man Bohuon Bertic Architectes zu den französischen Neorealisten zählen, die seit Jahren europaweit auf sich aufmerksam machen. Ihre Gebäudeformen sind aber glücklicherweise verspielter und nehmen dem Realismus damit seine Härte. „Wir suchen immer nach anderen Formen für gleiche Typologien und Programme!“, erklären die Architekten. Das Geheimnis hinter den charakterstarken Gebäuden läge hauptsächlich in der Haltung und Intensität, mit der sie Projekte bearbeiten. „Viel Arbeit, viel Vorausdenken! Wir verstehen Architektur als Handwerk, das täglich trainiert und entwickelt werden kann. Dabei geht es uns um das Bauen an sich. Wir würden zum Beispiel keine Entwürfe bei Wettbewerben abgeben, wenn wir nicht hundertprozentig wüssten, wie und mit welchen Materialien diese umgesetzt werden können.“ „Dabei“, ergänzt Bohuon, „stehen wir zu unseren Ideen. Immer. Und bringen die Realisierung zu Ende. Das werden wir hoffentlich noch mindestens 15 Jahre weiter machen dürfen.“

## **So dynamisch wie ein Stückchen Stretch**

Ist es ein Dach oder sind es Fassaden? Eine fein geschwungene Fläche umhüllt die städtische Sporthalle in Basse-Goulaine in der Peripherie von Nantes im Westen Frankreichs. Sie changiert im Tageslicht und unzählige kleine Rauten bedecken die aufstrebende Form. Einen Hut, eine Haut, ein Dach, eine kontinuierliche umfassende Fassade scheint das Gebäude zu haben. Mit über hunderttausend Rauten wirkt die Hülle nicht nur dynamisch wie ein Stückchen Stretch, sie war auch genau die richtige Arbeit für den Spengler Olivier Collet und sein Team.



**STARK WIE EIN STIER**  
DACH • FASSADE • SOLAR

„Als Dachdecker ist diese Sporthalle ein großartiges Projekt mit planerischen wie handwerklichen Herausforderungen.“ Olivier Collet pausiert kurz bevor er weiter erklärt, dass nicht der konkave Schwung des Daches technisch spannend gewesen ist, sondern die fünf abgerundeten Ecken, die sich konisch nach oben leicht verjüngen. Collet arbeitet für die Firma ENGIE Axima. Mit einem Team von sechs Dachdeckern verantwortete er die Umsetzung der nahtlos erscheinenden Hülle der Sporthalle, die mehr und mehr Aufmerksamkeit von Architekturinteressierten und Nachbarn erhält. In einer Zeit von sechs Monaten haben sie Raute für Raute geplant und montiert und an den Stellen, wo notwendig Sonderformate eingesetzt. Die konkave Biegung haben sie mit Standarddrauten hergestellt. „Das ist eine der Stärken der Rauten von PREFA, die Flexibilität“, so Collet. Zu Beginn haben er und die Architekten von Bohuon Bertic Architectes die Fassade durch 3D Programme, Prototypen und Modelle durchgeplant. Auf der Baustelle fügte sich letztlich durch das Können seiner Mitarbeiter aber Raute neben Raute per Hand am besten.

Das Ergebnis ist eine durchgehende und lückenlose Oberfläche, die auf einer Schalung aus vorgebogenen Holzlatten aufliegt – verarbeitet ähnlich wie bei einem hölzernen Schiffsrumpf. In Kombination geben Unterkonstruktion und Metalloberfläche der ursprünglich rechteckigen Sporthalle die mehrfach gekrümmte Form. Ein paar Details machen den Unterschied, ob und wie stark diese Idee einer weichen Haut optisch überzeugt. So sind die Rauten über die Kanten des Gebäudes, die dem menschlichen Auge am nächsten sind, hinweg montiert, während der Dachabschluss in über neun Metern Höhe mit einem scharfen Profilstück ausgebildet wurde, um eine Art Anfang der Fließrichtung der Rauten zu markieren.

Die Verlegeart sei identisch mit einer alten Schiefertechnik gewesen, die er aus seinen Ausbildungsjahren bei den Les Compagnons du Devoir kennt, ergänzt Collet. Er habe 1990 mit der Ausbildung zum Dachdecker begonnen, sei dann 1992 zu den Les Compagnons gegangen – la famille – und sei heute noch aktiv bei den Compagnons. „Der Wissenstransfer von Generation zu Generation ist enorm wichtig im Handwerk, und wenn dann Theorie und Praxis zusammen gelehrt und gelernt werden und man von anderen Disziplinen lernt, entsteht die Kraft, Veränderungen und Weiterentwicklungen umzusetzen.“ Collet ist mittendrin in diesen Prozessen, die er gerne mit antreibt.

Material:

Dach- und Wandraute 44 × 44

Silbermetallic

**Fotos des Projekts stehen hier zum Download bereit:**

<https://brx522.saas.contentserv.com/admin/share/e59388bb>

Fotocredit: PREFA | Croce & Wir

**PREFA im Überblick:** Die PREFA Aluminiumprodukte GmbH ist europaweit seit über 75 Jahren mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Dach- und Fassadensystemen aus Aluminium erfolgreich. Insgesamt beschäftigt die PREFA Gruppe rund 700 MitarbeiterInnen. Die Produktion der über 5.000 hochwertigen Produkte erfolgt ausschließlich in Österreich und Deutschland. PREFA ist Teil der Unternehmensgruppe des Industriellen Dr. Cornelius Grupp, die weltweit über 8.400 MitarbeiterInnen in über 40 Produktionsstandorten beschäftigt.



**STARK WIE EIN STIER**  
DACH • FASSADE • SOLAR

**Die nachhaltige Verantwortung von PREFA – unser starker Einsatz für eine intakte Umwelt** Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für PREFA mehr als nur Begriffe, die Verantwortung wird sehr ernst genommen. Von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis hin zur Entsorgung unterliegen alle Schritte der Kreislaufwirtschaft einer sorgfältigen Auswahl und Umsetzung sowie strengen Kontrollen. Da Aluminium ohne Qualitätseinbußen beliebig oft recycelbar ist, werden bei PREFA Produkte aus bis zu 87 Prozent recyceltem Aluminium hergestellt. Der eingesetzte Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie, also aus

Sonnenkraft, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse. Auch bei den Treibhausgas-Emissionen zeigen die Produkte beste Ergebnisse, mit einem Wert von 3,36 kg CO<sub>2</sub>-Äq./kg. Selbst die Abfallbilanz kann sich sehen lassen – 89 Prozent gehen zurück an den Start. So sind bei PREFA nicht nur die Dächer und Fassaden für Generationen gemacht, sondern auch der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft. Alle Details gibt es unter [www.prefa.com](http://www.prefa.com).

**Presseinformationen Deutschland:**

Alexandra Bendel-Doell

Leitung Marketing

PREFA GmbH Alu-Dächer und -Fassaden

Aluminiumstraße 2, D-98634 Wasungen

T: +49 36941 785 10

E: [alexandra.bendel-doell@prefa.com](mailto:alexandra.bendel-doell@prefa.com)

<https://www.prefa.de/>